

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Vollständiges Taschenbuch für Kunst- und Lustfeuerwerker und Liebhaber dieser Unterhaltung

Pesth, 1820

Harz, gemeines

[urn:nbn:de:bsz:31-101252](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-101252)

wird, einen milden Geschmack, aber unangenehmen Geruch hat, sich in 30 Theilen kaltem und gleichen Theilen heißem Alkohol auflöst. Man bedient sich desselben in der Feuerwerkerei, in Ermangelung des Terpentins oder Baumöls, zur Anfeuchtung verschiedener Säße.

52) Gemeines Harz (Fichtenharz, Resina communis, Resina pini). — Ein Produkt mehrerer Pinusarten, aus welchen es mit ätherischem Del in Verbindung als Terpentins ausfließt. Es ist gelblich, an einzelnen Stellen weiß, durchscheinend, im trocknen Zustande sehr brüchig, schmeckt bitter und schmilzt leicht. Man gebraucht es zu den Kunst- und Luftfeuern, weil es wegen seiner öligen Substanz im Vereine mit andern brennbaren Körpern ein sehr brünstiges Feuer verursacht.

53) Honigstein (Bitumen melilithicum). — Eine Gattung von Erdharzen, deren Farbe meistens ins Honiggelbe fällt. Er scheint durch, hat einen glasartigen Glanz, ist dabei spröde, auf dem Bruche muschelig, und wird immer in Krystallen von doppelt vierseitigen Pyramiden gefunden. Nach Klaproth besteht der Honigstein aus einer eigenthümlichen Säure und aus Alaunerde. Neuere chemische Zerlegungen haben dargethan, daß dieses Fossil, welches im bituminösen Holze und dergleichen Holzerde, unter andern im Mannsfeldischen, gefunden wird, mit Beiseitesehung seiner äußern Kennzeichen, zunächst an den Diamant grenzt.

Man gebraucht den Honigstein in der Feuerwerkerei ebenso, wie den weiter oben beschriebenen Bernstein.

54) Arseniksaures Kali (Kalium arsenicicum). — Ein aus 26,16 Kali, 63,87 Arseniksäure und 9,97 Wasser bestehendes, in vierseitigen Säulen krystallisirendes, sich leicht in Wasser auflösendes und in der Hitze schmelzendes Salz, welches nur zur Bereitung des weiter unten beschriebenen arseniksauren Kupfers in Gebrauch ist. Man erhält es auf direktem Wege oder durch Verpuffen gleicher Theile arseniger Säure und Salpeter; der Rückstand wird in Wasser aufgelöst und verdunstet.

55) Chlorinsaures Kali (Chlorsaures Kali, Kalium chloricum). — Ein luftbeständiges, von Berthollet im Jahre 1786 entdecktes Salz, welches einen unangenehmen, herben, kühlenden Geschmack hat, in geschobenen vier- und sechsseitigen Tafeln und Säulen, in regelmäßigen Rhomben krystallisirt, in 16 Theilen kaltem, in $2\frac{1}{2}$ Theilen heißem Wasser, aber schwer in Alkohol auflöslich ist, in mäßiger Hitze schmilzt, in der Rothglüh-